

# 500 Tonnen Schotter für den Wegebau

## Versammlung der Jagdgenossen – Kassenbericht

**Upfkofen.** (eb) 18 Jagdgenossen mit einer Fläche von 261 Hektar haben sich am Mittwoch zur Jagdversammlung im Feuerwehrhaus getroffen. Vorsitzender Albert Fröhlich bedankte sich bei Förster Hermann Albertskirchinger für die Übernahme der Kosten für zwei Züge Schotter, um einen Waldweg instandzuhalten..

Nach dem von den Jagdpächtern gespendeten Essen und der gesetzlich vorgeschriebenen Geräteunterweisung trug Schriftführer Walter Barth das Protokoll der letzten Jagdversammlung vom 27. März 2017 vor. Umfangreich war der Jahresrückblick des Jagdvorstehers, wobei das Hauptaugenmerk dem Wegebau galt. Auf die Feld- und Waldwege kamen im letzten Jagdjahr knapp 500 Tonnen Schotter. Fröhlich sprach dann die Reparaturkosten des Mulchgerätes an und appellierte an die Landwirte, das Maisstroh vor dem Pflügen unbedingt zu mulchen. Nur so könne der Wildschaden in Grenzen gehalten und der Maiszünsler bekämpft werden. In diesem Jahr wird sich die Jagdgenossenschaft mit dem Kuhschwemmweg entlang der Wiesen sowie den hereinhängenden Ästen befassen. Mit Zustimmung der Versammlung wurde das alte Planierschild an Joseph Stadler verkauft. Obwohl 2017 viel ausgegeben

wurde, berichtete Kassenführerin Johanna Dünzinger von einem gesunden Kassenstand, der Anlass gibt, dass auch künftig investiert und Wegebaumaßnahmen durchgeführt werden können. Erwin Holz und Karl Hurzlmeier bescheinigten ihr eine einwandfreie Kassenführung und per Handzeichen erfolgte die Entlastung des Vorstands einstimmig.

Der Bericht von Karl Sandbiller jun. für die Jäger ergab, dass mit 47 Rehen der Abschussplan erfüllt wurde. Weiter war von einigen Wildschäden und 16 erlegten Wildschweinen zu hören. Einstimmig wurde dann beschlossen, dass der Jagdpachtschilling der Jagdkasse zugeführt und für die Instandhaltung der Feld- und Waldwege und das Grabenräumen verwendet wird. Bürgermeister Karl Wellenhofer berichtete über das Thema Stromtrasse. Es gebe jetzt die Planung für eine neue Trasse, die aber nicht durch das Marktgebiet verlaufe. Beim Thema „freischneiden von herunterhängenden Ästen“ schlug Wellenhofer in jedem Fall vor, die Anlieger zu befragen. Neun Wortmeldungen zum Thema Heckenrückschnitt, Mulchgerät, Grabenräumung, Unterstellung des Straßenhobels, Feldwegebau wurden ausführlich diskutiert und vom Schriftführer aufgenommen.